

Geschichte:

Das Jahr 1287 markiert die erstmalige, urkundliche Erwähnung einer bewaffneten Bürgerschaft in der Stadt Salzburg. Im, vom Erzbischof Rudolf von Hohenegg erlassenen **Sühnebrief**, ist im 2. Teil unter Punkt 9 zu lesen:

„Wir ordnen auch an und gebieten, dass jedermann Harnisch und Waffen, welche die Bürger besitzen, nach seinem Vermögen zur Unterstützung des Erzstiftes und zum Schutze der Stadt instand halten soll und dass niemand waffenlos sei; wer keine Waffen besitzt, der soll nach seinem Vermögen bis zu St Johann in der Sonnwendzeit (24. Juni) einen eigenen Harnisch anschaffen. Der Stadtrichter und der Vizedom sollen zweimal im Jahr Nachschau halten, und wer dann keinen eigenen Harnisch besitzt, der soll der Stadt ein Pfund Geld zahlen und muss außerdem noch einen eigenen Harnisch anschaffen.“

Bei diesem Sühnebrief handelt es sich um eine Urkunde mit der der Erzbischof einerseits Streitigkeiten zwischen den „armen“ und „reichen“ Bürgern der Stadt, die mit bewaffneter Hand ausgetragen wurden, beilegte und andererseits das älteste Stadtrecht für Salzburg erließ. Dieses Stadtrecht hatte aber nicht nur für die Stadt Salzburg sondern für alle Städte des Erzbistums Gültigkeit.

Bei den reichen und armen Bürgern handelt es sich allerdings nicht um eine Bewertung der Bevölkerung aus materialistischer Sicht. Der Streit entsprang vielmehr dem Bestreben der alten Salzburger Patriazierfamilien, ihre führenden Positionen in der Stadt gegen eine relativ große Gruppe von erfolgreichen Neubürgern, die von auswärts zugezogen waren, zu behaupten.

Nach wechselvoller Geschichte wurde die Bürgergarde, nach 564 Jahren, im Jahre 1851 aufgelöst.

Wiedergründung:

Am 17.01.1979 wurde auf Initiative von Kommerzialrat Erwin Markl und Walter Gross die Gründungsversammlung der heutigen Bürgergarde abgehalten und somit die Wiedergründung vollzogen. Ab 1990 bzw. 1997 weitergetragen unter der Leitung von Gardehauptmann und Obmann Gert Korell bis Anfang 2010. Anfang 2010 ging die Leitung in der Führung des Vereins an Obmann Garderittmeister Ing. Ernst Mosshammer über und das Uniformierte Corps steht unter dem Kommando von Gardehauptmann Helmut Gleich.

Die Bürgergarde der Stadt Salzburg ist als fixer Bestandteil bei div. Veranstaltungen in der Stadt vertreten und somit aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Die Ausrüstung des Uniformierten Corps wurde den historischen Gouachen der Kuenburgschen Trachtenbildersammlung (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts) nachempfunden.



Text und Foto: Ing. Karlheinz Mattern

Bürgergarde der Stadt Salzburg



Bürgergarde der Stadt Salzburg
Kranzlmart 1, 5020 Salzburg

office@buergergarde-salzburg.at
www.buergergarde-salzburg.at

Feste der Bürgergarde heute:

Im Jahreslauf werden von der Bürgergarde 2 große Feste in der Stadt veranstaltet. Diese sind:

Georgikirchweih / Georgikirtag:

Um den 23. April, dem Tag des Hl. Georg, dem Patron der Burgkirche der Festung Hohensalzburg, veranstaltet die Bürgergarde auf der Festung und am Kapitelplatz das Georgikirchweihfest.

Der Georgikirtag auf der Festung, früher Festungsdult genannt, war lange Zeit die einzige Möglichkeit für Privatpersonen in den Festungsbezirk zu kommen. Dieses Volksfest fand bis Mitte des 20. Jahrhunderts alljährlich im Burghof mit fliegende Händlern, Bärenführer und Gotscheberer statt. 1982 erfolgte, nach knapp 30 jähriger Pause, die Wiederbelebung des Georgikirtages durch Kommerzialrat Erwin Markl und der Bürgergarde.

Ein Höhepunkt dabei ist der am Sonntag durchgeführte Georgiritt, angeführt vom Reiterfahnlein der Bürgergarde, der vom Kapitelplatz durch die Altstadt und schließlich auf die Festung Hohensalzburg führt. Anschließend, nach der Festmesse in der Georgikirche, erfolgt die Segnung der zahlreich teilnehmenden Pferde und Reiter im Burghof.



Am Kapitelplatz steht beim Georgikirtag das Festzelt, in dem für das leibliche Wohl und für die musikalische Unterhaltung der Gäste gesorgt wird.



Martini:

Um den 11. November feiert die Bürgergarde den nächste Fixpunkt in ihrem Jahreskreis – den heiligen Martin – dessen Reliquien im Salzburger Dom aufbewahrt werden. Der Heilige Martin ist unter anderem der Patron der Stadt Salzburg und der Bürgergarde der Stadt Salzburg.

Begonnen wird dieses Fest mit einem feierlichen Gottesdienst im Dom wobei die Bürgergarde, die Fahnenabordnungen der Garde und der anwesenden Schützenformationen das Spalier stellen. Im Anschluss erfolgt die Aufstellung der Bürgergarde und der Schützenkompanien zu einem Festakt am Kapitelplatz. Von der Bürgergarde sind dabei alle Abteilungen – Hellebardiere, Bannergruppen, Spielleute, Gardetöchter, Falconiere und das Reiterfahnlein zu Pferd – vertreten. Im Rahmen dieses Festaktes erfolgen bei der Bürgergarde die Vereidigung der

neuen Gardisten und die Beförderungen. Abgeschlossen wird der Festakt mit einem Festzug durch die Linke Altstadt, der wiederum am Kapitelplatz endet.



Den zweiten Teil der Martinifeier bildet ein Wett-schießen bei der Stachelschützen Gilde am Mönchsberg. Dieses alljährliche Armbrustschießen geht auf ein früher, für die Stadtbürger, verpflichtendes „Wehrschießen“ zurück.



Bei etlichen weiteren Festveranstaltungen in der Stadt Salzburg, z.B. Erntedank, Eröffnung des Rupertikirtages, Festmesse des St. Rupert Ordens usw., ist die Bürgergarde vertreten.